

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri

Herausgeber: Historischer Verein Uri

Band: 32 (1926)

Artikel: Aus dem Militärleben älterer Zeit

Autor: Gisler, Karl

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-405622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Militärleben älterer Zeit

Von Dr. Karl Gisler, Altdorf.

In den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts herrschte zwischen den Offizieren und Soldaten noch ein gemütlicher Verkehr. Damals stellte das Land Uri im Auszuge eine Kompagnie Scharfschützen und ein Halbbataillon Infanterie (Jäger und Füsiliere) nebst dem Bataillonsstab. Die andere Hälfte dieses Bataillons wurde von Zug geliefert. Längere Zeit (1859—1864) war Kommandant des Halbbataillons Nr. 75 Herr Joseph Arnold von Altdorf, geb. 1825, Ständerat, Nationalrat, Landammann 1866/70 und 1878/80, 1864/65 Platzkommandant in Genf, 1868 eidgenössischer Oberst (Grenzbefestigung), gest. 1891. Wir brachten sein Bild im Neujahrsblatt von 1921. Ihm folgte 1864 als Kommandant Herr Karl Müller von Altdorf, geb. 1829, Landammann 1882/84 und 1888/92, längere Zeit Oberinstructor der urnerischen Milizen, gest. 1894.

Solgendes Schriftstück Arnolds bezieht sich auf die Übergabe des Halbbataillons an seinen Nachfolger Müller:

Altdorf, 5. Oktober 1864.

Mein verehrter Herr Commandant!

Meine kantonale Beamtung und die Wahl in den eidgenössischen Stab gestatten mir nicht — wie ich sonst vorhatte — das Commando des Halbbataillons länger zu behalten.

Seit meinem Rücktritte ist dasselbe nun zum ersten Male vollständig besammelt. Sie, Herr Commandant, als mein stets treuer Waffengefährte und nicht minder die braven Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, alle werden es mir glauben, wenn ich es Ihnen sage, daß bei diesem Anlaß manche tiefgehende Erinnerung aus unsren Erlebnissen in mir wieder wachgerufen wird.

Wenn auch, seit dem Sonderbundskriege, in dem goldenen Friedenszustande unseres schweizerischen Vaterlandes unsere Kugeln stets nur auf einen imaginären Feind abgerichtet waren, so haben wir doch bei vielen Anlässen friedlichen Waffenspiels, so in Wiederholungskursen, dann 1858 im Truppenzusammenzug an der Luciensteig, 1859 während dem längeren Tessiner-Grenzzug und endlich 1862 in der Thuner Central-schule gute und böse Tage miteinander verlebt, oft auch mit Anstreng-

gungen, die manchem erbsengroße Schweißtropfen auf die Stirne trieben. Der Ausdauer, dem militärischen Fleiße und der stets pünktlichen Unterordnung folgte jeweilen auch ohne Ausnahmen die schönste Anerkennung von Seite unserer Obern.

Diesem Andenken, dem Wunsche: daß der gleiche militärisch=vaterländische Geist die kleine Truppe auch im gegenwärtigen Dienste in der Zukunft beseele, und dem Abschiede von derselben, wiedme ich meinen diesjährigen Beamten=Jahrgehalt von fr. 400, mit dem Wunsche, daß jeder von Ihren Untergebenen auf das Wohl unseres vaterländischen Wehrstandes ein Gläschen leere und der Rest zu Schießprämien verwendet werde.

Genehmigen Sie hiemit, mein verehrter Herr Nachfolger, für sich und Ihre Truppe, meine besten Wünsche und die Versicherung vollkommener Hochschätzung.

Der ausgetretene Commandant des Halbbataillons No. 75:
Arnold.

Verfügung.

Im Einverständniß des Herrn Gebers hat der Kommandant folgende Verfügung getroffen:

1. für einen Abendtrunk der Herren Offiziere, wozu auch Herr eidg. Oberstlieutenant Arnold und die ausgetretenen Offiziere, welche den Tessinerzug mitgemacht haben, eingeladen werden,	fr. 50.—
2. auf jeden Mann des Halbbataillons, vom Offizier abwärts, für einen Trunk an baar	fr. 1.—
3. für Schießprämien den Rest von	fr. 70.—
	fr. 400.—

Der an die Mannschaft zu verabreichende Betrag soll nebst den Schießprämien Sonntag Mittags ausgetheilt werden. Der Abendtrunk der Offiziere aber wird am letzten Inspektionstage Abends stattfinden.

Altdorf, 7. Oktober 1864.

Der Kommandant:
C. Müller.